

Will sich stolz dein Herz erheben,
Blicke zu den Sternen hin,
Angelehnt des hehren Glanzes
Wird dir demuthsvoll zu Sinn.

Der erste Schnee.

Novellette von Hermine von Wolzogen.

Er kam nicht, kam wieder nicht.
Wie immer und immer an diesen
einsamen Abendstunden stand Serafine

O mein Gott, wie oft sie so
wartend und sehndend da stand
er blieb so viel vom Hause fort.

Nach heute kam er nicht, und sie
hatte nicht einmal eine Ahnung,
wo er blieb.

Es war ein trüber, melancholischer
Tag gewesen. Den ganzen Tag
hingen schwere, graue Nebelmassen

Jetzt, es war nicht mehr weit von
Mitternacht, hatte der Schnee
aufgehört und ein bleicher Mondschimmer

Und sie liebte ihn so sehr, und ihre
Tochter wuchs doch mehr und mehr
heran, begann den Vater mit Bewußtsein

Sie war ihm dreizehn Jahre lang
ein treues, liebendes Weib gewesen,
sanft, duldsam, fleißig, wirtschaftlich.

Don diesen melancholischen
Betrachtungen erfüllt, war sie an den
Spiegel getreten. Verblüht? Es war

Ach, wie wenig Eile hatte er nach
Hause, und dennoch, wie ihr Herz
ihm entgegenflog!

Es war noch immer ein schöner
Mann, obgleich auch er ein wenig vom
Leben mitgenommen war.

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.

lig. Serafine hatte die Lampe
ausgelöscht, in der Absicht, zu Bett zu
gehen. Der Mond verbreitete eine

Er schlich mit der äußersten
Vorsicht. Was konnte er vorhaben?
Sie trat an die angelehnte Thür und

Oswald hatte die Studierlampe
entzündet und sein Pult geöffnet. Er
suchte etwas, eine ganze Weile
unbelegt.

Mit schmerzlich zuckendem Herzen
stand Serafine auf ihrem Lauscher-
posten. Kein Zweifel, Bild und Lode

Ja, auch er hatte graue Haare;
man merkte es wenig, weil er blond
war. Serafine, zartrichtig wie sie

Nein, er bemerkte nichts, sonst hätte
er nicht so selbstzufrieden gelächelt,
so strahlend, so jugendlich!

„Nein,“ sagte sie, „ich schlief nicht,
ich habe auf dich gewartet, um —
dir zuzusehen.“

„Ja?“ rief er ungläubig.
„Ja — du, auch du, sieh nur hin,“
und sie nahm die Lode, in deren

„Wahrhaftig!“ stammelte er, „graue
Haare!“
Sanft und ruhig fuhr sie fort:

„Wenn du die Lode für eine Dame
bestimmst, welche für dich, den
Künstler, schwärmt, so hat es nichts

„Ach, wie wenig Eile hatte er nach
Hause, und dennoch, wie ihr Herz
ihm entgegenflog!“

„Ja,“ sagte er dumpf.
„Ach, wie wenig Eile hatte er nach
Hause, und dennoch, wie ihr Herz

„Ach, wie wenig Eile hatte er nach
Hause, und dennoch, wie ihr Herz
ihm entgegenflog!“

Er fuhr auf. Seine Herzengüte,
seine bessere Natur schien siegen zu
wollen.

„Ich liebe dich noch, Serafine, ich
schäme dich über alles.“ Es kommt
nur so manchmal über mich wie ein

Sie legte die Hand auf seine
Schulter. „Wenn ich, ich weiß es ist
so, zu alt bin, um von dir als Weib

„Da hast du die Lode zum Anden-
ken an diese Stunde, Serafine. Der
Tausel ist vorbei, und ich hoffe, er

„Wenn die Liebe jung macht, Oswald,
so bin ich noch jung. Freilich, der
Schnee von unseren Häuptern

Schummerstunde.

Von F. Wilde.

Es war sehr behaglich im Arbeits-
zimmer des Gerichtsraths Dörge. Der
Kamin strahlte eine wohlthuende

Der Gerichtsrath benutzte diese
Siesta nach Tisch, um sich auf seinem
Dinon bequem zu machen und sich

Er gehörte zu der Kategorie Men-
schen, denen Ruhe, Gewohnheit und
Bequemlichkeit das halbe Leben aus-
machen.

In dieser sicheren Zuversicht drehte
sich der Gerichtsrath nach der Wand
mit einem tiefen, schlafbedürftigen

Fünf Minuten später aber schnellte
er aus dem ersten Halbschlummer
empor. Er erschauert detart über sich

„Donnerwetter — spurt es?“
„Wie die wilde Jagd tobte es über
seinem Zimmer; Rams — rams! Und

Der Gerichtsrath stand mitten im
Zimmer. Mit angehaltenem Athem
starrte er zu der modernen Dekora-
tion empor, und weil ihm diese

Die Haushälterin kam auf Zehen-
spitzen hereingeflücht.
„Was ist da oben los?“ brüllte er
ihr entgegen.

„Die neuen Miether sind heute
Morgen eingezogen,“ antwortete sie
kleinlaut, „eine Dame mit zwei Jun-
gen.“

„Na, das fehlte uns ja gerade,“
lachte er kurz auf, und winkte seiner
Haushälterin ab. Dann durchmaß er

Der Gerichtsrath drehte also das
elektrische Licht auf. Keidete sich zum
Ausgehen an, und ohne den Kaffee

Aber er schauerte sich, diesem Getöse
bei Zeiten einen Riegel vorzuschieben.
Oder — eine von den beiden Parteien

Das verlöbliche Tageslicht fiel
durch die Bügelstenden des Spiz-
erlers. Hier auf dem Luthertisch sah
eine dunkle Gestalt, die man nur noch
in den Umrissen erkennen konnte, aber
die feine Silhouette des Kopfes hob

sich deutlich von der Velvetportiere ab.
Das machte das glänzende blonde
Haar, das selbst noch im letzten Däm-
merlichte einen schimmernden Glanz

Zwei Knaben von vier und sechs
Jahren saßen auf dem Erkertritt.
Das heißt, sie saßen nicht, lagen auf
dem Leib über große Bilderbücher

„Mammi,“ sagte der Älteste, der
gerade in tiefstimmiger Betrachtung
vor einem Offenbildniß kniete, „ich

„Und ich,“ rief der Jüngste, „einen
Bus, einen Autobus. Mit dem will
ich den bösen Onkel unten überfah-
ren.“

„Mammi“ versprach heute alles.
Sie war froh, daß die Jungen einmal
ruhig auf einem Fleck saßen und dem

Er hatte bereits schon dreimal seine
Haushälterin heraufgeschickt und drin-
gend um Ruhe eruchen lassen.

Ihr war es peinlich genug gewesen,
wie hatte um Nachsicht gebeten, und
was in ihrer Nacht stand, die wilden

Jetzt stürmten die Jungen wieder
im Galopp davon. Es hatte geklingelt,
und da sie neugierig waren, und so

Gleich darauf traten sie mit einer
Dame ins Zimmer.
„Mammi — Frau Möller,“ erläuterte

„Liebe Frau Hofrath,“ sagte die
Dame und ging auf die blonde Frau
zu, die sich vom Fenster erhoben hatte,

Frau Möller, die Eigentümerin
der Villa, wohnte in der Stadt und
fuhr sonst nur in geschäftlichen Ange-
legenheiten hinaus.

„Ich wollte noch gleichzeitig eine
Bitte an Sie knüpfen, Frau Hofrath,“
reichte sie geschickt an die Lobeshymne

„Das kann ich Ihnen leider nicht
versprechen,“ antwortete Frau Hofrath
Hörle — um eine Nuance kühler —

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

„Gott, nun sind Sie mir böse,“ ent-
setzte sich Frau Möller. „Das sollen
Sie nicht! Ich will doch nur meinen

Er ließ die Dame in den Salon
führen und beschäftigte sich dann einen
Moment mit seinem äußeren Menschen.

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

„Erst einmal!“ sah er sie flüchtig im
Zwielicht, als sie mit den Jungen vom
Spaziergang heimkehrte. Da hatte er

richte ihm noch einmal ihre Hand, um
Abschied zu nehmen.
Der Gerichtsrath schüttelte sie kräftig
und sagte mit warmer Betonung:
„Auf gute Kameradschaft also.“

Zu Neujahr erhielt Frau Möller
einen eingeschriebenen Brief vom
Gerichtsrath Dörge. Es war eine Klän-
digung noch vor Ablauf des Kontrakt-
jahres.

Sie gerieth außer sich vor Wuth. —
Daran war natürlich nur die Höhle
mit ihren verzogenen Bürgen schuld.

Am nächsten Tage rüstete sich Frau
Möller zur Abfahrt, um der Witwe
den Standpunkt gehörig klar zu ma-
chen, als ein zweiter Brief vom
Gerichtsrath eintraf — diesmal eine

Das Pferd von Po. Arthur.
Wie erinnerlich, so schreibt man
aus Yokohama, fand bei der Ueber-
gabe von Port Arthur eine Zusam-
menkunft zwischen General Stöpel

Als er in das Zimmer trat, stand
sie am Fenster und blickte in das weiße
Winterwetter hinaus. Die ersten

Gerichtsrath Dörge redete sich un-
willkürlich höher, so groß und impos-
sirend erschien ihm diese Frau, die sich
jetzt umwendete und ihm einige

Trotz der Dämmerung konnte er
doch ihre Gesichtszüge genau studiren,
er nahm sich gern die Mühe — sie war

„Erst als sie pausirte, ergriff er das
Wort: „Es thut mir sehr leid, ver-
ehrte gnädige Frau, daß ich Sie mit

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber

„D, ich kann Sie wohl verstehen,“
antwortete sie und lehnte sich in dem
Sessel zurück, in dem sie saß, „aber